

Stationsbericht

Verwaltungsstation beim Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen (LKA NRW)

Dezernat ZA4

(Vereins- und Waffenrecht, Innenrevision, Sponsoring, Rechtsangelegenheiten, Datenschutz, Geheimschutz)

I. Allgemeines

Ich habe meine Verwaltungsstation beim Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen (LKA NRW) im Zeitraum von August bis Oktober 2024 absolviert. Eingesetzt wurde ich in der Zentralabteilung, Dezernat ZA4 (Vereins- und Waffenrecht, Innenrevision, Sponsoring, Rechtsangelegenheiten, Datenschutz, Geheimschutz).

Das LKA befindet sich in der Völklingerstraße 49 in Düsseldorf. Die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist problemlos möglich, das LKA ist gut angebunden (S-Bahn-Station und Straßenbahnhaltestellen in unmittelbarer Umgebung, ca. 5-10 Minuten Fußweg). Die Anreise mit dem Auto war ebenfalls gut machbar, mir wurde für den Zeitraum der Station ein Parkausweis ausgestellt, hiermit konnten alle ausgewiesenen Parkplätze auf dem Gelände des LKA genutzt werden.

II. Bewerbungsverfahren

Da die Ausbildungsstellen beim LKA sehr beliebt sind, maximal zwei Referendarstellen gleichzeitig zu besetzen sind und sich hierauf Referendare aus ganz NRW bewerben, ist ein recht großer zeitlicher Vorlauf für die Bewerbung erforderlich und eine möglichst frühe Bewerbung ratsam. Auf der Homepage des LKA findet sich eine aktuelle Information, ab wann wieder freie Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. Auf der gleichen Seite findet sich auch die Angabe, dass die Entscheidung ca. sieben Monate vor Beginn der jeweiligen Verwaltungs- oder Wahlstation getroffen wird.

In meinem Fall lief die Bewerbung wie folgt ab: Ich habe meine Bewerbungsunterlagen Ende Oktober 2023 per Mail an das LKA geschickt und kurz darauf eine Bestätigung des Eingangs meiner Bewerbung erhalten. Bis zur Rückmeldung dauerte es trotz der durchgeführten Sicherheitsüberprüfung nicht besonders lang, die Zusage erhielt ich bereits Anfang Dezember 2023 per E-Mail, also knapp zwei Monate nach Absenden meiner Bewerbung.

III. Aufgaben und deren Examensrelevanz

Das Dezernat, in dem ich eingesetzt war, ist zuständig für die Prüfung und Bearbeitung von allgemeinen Rechtsangelegenheiten sowie allen Aufgaben in den Bereichen

Datenschutz, Geheimschutz, Vereins- und Waffenrecht sowie die Innenrevision und Sponsoring.

Mit Ausnahme des Geheimschutzes erledigte ich während meiner Station aus jeder dieser Aufgabenbereiche unterschiedliche Arbeitsaufträge. Zumeist ging es um die Erstellung von Vermerken und Gutachten zu rechtlichen Fragestellungen, aber ich habe auch mehrere Klage- und Antragserwiderungen entworfen. In einem Fall sollte ich einen Bericht für das Innenministerium mit Bewertung einer waffenrechtlichen Fragestellung und der Notwendigkeit einer Gesetzesänderung verfassen.

Inhaltlich betrafen meine Aufgaben oft examensrelevante Rechtsgebiete wie insbesondere das allgemeine Verwaltungsrecht, das Polizeirecht und das Waffenrecht. Im Übrigen war ich aber auch häufig mit dem Vereinsrecht, Datenschutzrecht und Strafrecht bzw. Strafprozessrecht beschäftigt. Die juristischen Fragestellungen, die sich bei der Aufgabenbearbeitung ergeben haben, waren insgesamt sehr vielgestaltig und betrafen unterschiedlichste Rechtsgebiete, vereinzelt bin ich auch mit eher unbekannteren Rechtsgebieten in Kontakt gekommen, wie etwa mit dem Namensrecht.

Darüber hinaus habe ich an einer waffenrechtlichen Inspektion inklusive Nachbesprechung mit der inspizierten Behörde teilgenommen. Zudem wurde mir ein Schießtraining angeboten, sodass ich die Gelegenheit hatte, mit zwei unterschiedlichen Waffen (P99 und Glock 34) auf einem Schießstand auch diesen Teil der polizeilichen Arbeit kennenzulernen.

IV. Qualität der Ausbildung

Es gab eine Begrüßungsveranstaltung am ersten Arbeitstag, bei der alle Neueinsteiger (nicht nur im Rahmen des Referendariates) beim LKA viele Informationen zu den Abläufen und „Gewohnheiten“ beim LKA erhalten haben. Zudem wurde uns in einem kurzen Rundgang das Wichtigste im Haus gezeigt. Auch konnte man im Rahmen der Vorstellungsrunde die zahlreichen vielfältigen Aufgabenbereiche und Tätigkeitsfelder des LKA kennenlernen.

Hinsichtlich der Qualität der Betreuung durch mein Dezernat bestand die Besonderheit, dass zu meinem Einsatzzeitpunkt keine Dezernatsleitung vorhanden war (der vorherige Leiter hat seine Tätigkeit kurz vorher beendet und die Nachfolge stand erst unmittelbar nach Beendigung meiner Station an). Daher war meine Station wohl von einem Ausnahmezustand im Dezernat geprägt. Dennoch habe ich mich gut aufgehoben gefühlt. Zum Teil war ich etwas unsicher, welche Anforderungen bei der Aufgabenbearbeitung an mich gestellt wurden, wobei Unklarheiten zumeist durch Nachfrage beseitigt werden konnten. Es gab zum Ende meiner Station ein Abschlussgespräch, in dem ich ein Feedback erhalten habe und selbst Gelegenheit hatte, meine Eindrücke zu schildern und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Auch ohne intensive persönliche Betreuung war die Station beim LKA insgesamt sehr lehrreich, spannend und im Hinblick auf die examensrelevanten Themen und Aufgabenstellungen aus meiner Sicht wirklich hilfreich.

Das Team in meinem Dezernat war freundlich und der Umgang untereinander sehr kollegial und angenehm. Dies ist auch sehr positiv hervorzuheben.

Für interessierte Referendare bestand zudem das Angebot, ein Gespräch mit Nachwuchsberatern zum Thema „Direkteinstieg Polizei – Laufbahngruppe 2.2 für Juristen“ zu führen, welches ich gerne wahrgenommen habe. Sofern man sich für einen Direkteinstieg in den höheren Polizeivollzugsdienst nach Abschluss des Rechtsreferendariates interessiert, erhält man hier aufschlussreiche Informationen und Tipps.

V. Arbeitszeiten

Ich musste drei Tage pro Woche vor Ort beim LKA sein (und hatte an einem Tag pro Woche AG und zudem einen frei wählbaren Lerntag). Die Arbeitszeiten waren zumeist von ca. 8/9 Uhr bis – je nach Arbeitsbelastung – 15 oder 16 Uhr. Nur selten bin ich länger geblieben, um eine dringende Aufgabe wie Fristen zu erledigen. Es bestand niemals Druck, möglichst viele Stunden vor Ort zu sein oder die Stunden abzusetzen; ich hatte zu keinem Zeitpunkt das Gefühl, dass meine Arbeitsstunden „gezählt“ wurden. Zudem war es unproblematisch möglich, wichtige Termine (Arzttermine o.Ä.) wahrzunehmen. Die Möglichkeit des Homeoffice bestand – aufgrund der Geheimhaltungsvorschriften – nicht.

VI. Vergütung

Eine Vergütung wurde – wie in der Verwaltungsstation üblich – nicht gezahlt.

VII. Bewertung/Fazit

Insgesamt beurteile ich die Station als spannend, angenehm und insbesondere sehr aufschlussreich im Hinblick auf meine Karrierewünsche. Wer Interesse an einer polizeilichen Laufbahn hat, erhält beim LKA NRW tolle Möglichkeiten, einen Einblick in diese Arbeit zu erhalten. Die Mischung aus Praxisnähe und Theorie (Examensrelevanz!) hat mir sehr gut gefallen und die Station insgesamt sehr angenehm gestaltet. Ich kann das LKA NRW für die Verwaltungsstation damit sehr empfehlen.